

Tach auch

Löhne

Beim Telefonieren gewährte Willem gestern eine Schnake und war völlig überrascht. Schnaken, das sind diese langbeinigen, lautlosen Insektenartigen, die eigentlich eher im Sommer unterwegs sind.

Der liebe Gott weiß, wo die um diese Jahreszeit herkam. Mit einer Wollmaus im Schlepptau zog sie auf Augenhöhe an Willem vorbei. Das Gemisch aus Flusen und Haaren und was sich noch an ihr verheddert hatte, hinderte das arme Tier am Durchstarten.

Schwarzmaier würden jetzt behaupten, dass es für Willem mal wieder an der Zeit ist, seine Wohnung zu wischen. Doch Willem ist ja bekanntlich ein positiver Mensch.

Wenn er noch ein kleines bisschen wartet, kann er mit seinen fiesen Flusenfallen bald vielleicht noch größere Tiere stellen und sich ein zweites Standbein als Trapper aufbauen.

Einfallsreichtum ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten oberstes Gebot, weiß der manchmal geniale **Willem**

Teenager verprügeln 22-jährigen Löhner

■ **Löhne.** Am frühen Samstagmorgen wurde ein 22-jähriger Löhner auf der Bündler Straße in Herford in Höhe der Firma Sullo von zwei unbekannten Männern geschlagen und getreten. Die Täter werden wie folgt beschrieben: 16 bis 18 Jahre alt, etwa 1,65 m groß, dunkle Haare, schlanke Statur, südländisches Aussehen. Hinweise nimmt die Polizei Herford unter Tel. (0 52 21) 88 80 entgegen.

Geschäft mit Graffiti beschmiert

■ **Löhne.** In der Nacht zu Samstag beschmierten Unbekannte an der Lübbecke Straße die Nebeneingangstür eines Geschäftes, sowie einen Stromkasten. Hinweise nimmt die Polizei in Löhne unter Tel. (0 57 32) 1 08 90 entgegen.

Recyclingbörse sammelt wieder

■ **Löhne.** Die Recyclingbörse sammelt Elektro-, Textil- und Haushaltswaren am Dienstag, 24. Februar am Parkplatz Schul- und Sportzentrum, Goethestraße 69 und am Mittwoch, 25. Februar, auf dem Parkplatz Jahnstraße / Poppensiek, jeweils 15 bis 18 Uhr. Angenommen werden nur Elektro-Altgeräte aus privaten Haushalten der Stadt Löhne sowie gebrauchsfähige Haushaltswaren (zerbrechliche Ware verpacken), Textilien und Schuhe. Der Erlös der Sammelaktion dient der Arbeit des gemeinnützigen Vereins „Arbeitskreis Recycling Herford“. Rückfragen unter Tel. (0 57 32) 68 89 50.

Himmlisch menschlich

■ **Löhne.** Der christliche Pop ist dem Sandalenträger-Klichs längst entwachsen. Hier sind ernstzunehmende Musiker mit großartigen Stimmen und vielseitigen Begabungen unterwegs – wie Carola und Andreas Laux. Die beiden Musiker sind Absolventen der Essener Folkwang-Musikhochschule. Sie spielten am Samstag knapp zwei Stunden in Melbergen – und am Ende forderten die rund 100 Zuhörer in der Johanniskirche Zugaben. > 3. Lokalseite



Urkomisch: Hatice Akyün erzählt, wie sie ihren „Hans mit scharfer Soße“ findet.

Vom Leben zwischen Ali und Hans

Lesung mit der Journalistin Hatice Akyün

■ **Löhne.** Sie ist in zwei Kulturen zuhause. Das birgt Konfliktpotential, aber auch reichlich Stoff für Geschichten, die den Leser schmunzeln lassen. Zum zweiten Mal kommt Hatice Akyün auf Einladung der Gleichstellungsstelle der Stadt Löhne und der Stadtbücherei Löhne am 5. März um 19.30 Uhr zu einer Lesung in die Stadtbücherei. Im März 2006 erzählte sie mit Witz und Temperament von ihrem Leben zwischen Berlin und dem Bosphorus – und von den Irrungen und Wirrungen auf dem Weg, einen deutschen Traummann, ihren „Hans mit scharfer Soße“ zu finden.

Aber dann kommt alles ganz anders. In ihrem zweiten Buch beschreibt Hatice Akyün, wie sie dem charmanten Ali begegnet – einen türkischen Hans – und jetzt gibt es kein Zurück mehr. Von nun an steht ihre Welt auf dem Kopf, denn Familienzusammenführung auf türkisch ist

eine turbulente Angelegenheit, bei der kein Auge trocken bleibt. Humorvoll und pointiert rückt die Autorin ihren türkischen und deutschen Landsleuten zu Leibe und lässt sie an dem wundervollen Abenteuer teilhaben, in zwei Familien zu Hause zu sein. Hatice Akyün zieht 1972 im Alter von drei Jahren mit ihrer Familie aus dem zentralanatolischen Dorf Akpınar Koyü nach Duisburg. Die Tochter von Analphabeten lernt Deutsch mit Grimms Märchen und Büchern von Hanni und Nanni. Hatice Akyün macht eine Ausbildung als Justizangestellte und geht als Au-pair für ein Jahr nach New York. Als freie Journalistin schreibt Hatice Akyün unter anderem für den Spiegel, Emma und den Berliner Tagesspiegel.

Karten für die Lesung sind ab sofort in der Stadtbücherei oder bei der Gleichstellungsstelle der Stadt (Monika Lüpke) erhältlich.



Fast wie das Original: Auch Fan Jörg (l.), der hier Frontmann Branco in den Arm genommen hat, durfte mit auf die Bühne. Man könnte meinen, Frontmann Campino von den Hosen würde dort oben stehen. FOTOS: DANIEL HOLTMEIER

Der Schrein nach Liebe

Rund 600 Fans lauschen der Coverband „Die Toten Ärzte“ in der ausverkauften Werretalhalle

VON DANIEL HOLTMEIER

■ **Löhne.** Die Stimmung steigt, die Band gibt den Takt vor und das Publikum macht sich lautstark bemerkbar, als der Neunjährige Dominik zusammen mit den vier Jungs aus Hamburg an der Luftgitarre rockt. Am Samstag sorgten die Toten Ärzte in der Werretalhalle in Löhne wieder für ausgelassene Partystimmung.

Die Toten Ärzte knüpften dort an, wo sie im letzten Jahr aufgehört hatten. So feierten die knapp 600 begeisterte Fans an diesem Abend wieder ausgelassen ohne Hemmungen in der Werretalhalle. „Wollt ihr die Hosen hören?“, brüllte Bandmitglied Stoff ins Mikrofon. „Nee, ihr wollt doch die Ärzte hören, oder?“, erwiderte Chefarzt Jay kurz darauf. Doch aus dem Publikum war keine Mehrheit für eine der beiden Bands zu hören – sie wollten an diesem Abend zum Programm der Toten Ärzte ausgelassen feiern.

Der wohl jüngste Gast an diesem Abend war der 9-jährige Dominik Dörmann aus Bünde, der sich mit seinem Vater Markus und den Berliner Tagesspiegel. Michael Kleffmann auch auf dem Weg nach Löhne gemacht hat. „Die Band ist mal richtig geil!“, so der mehr als begeisterte Michael. Doch dass der 9-jährige an diesem Abend sein Debüt auf der Bühne zusammen mit den 4 Jungs geben sollte, daran hätte vorher wahrscheinlich keiner gedacht. Zu dem Lied „Zehn kleine Jägermeister“ rockte er

wie die Großen an der Luftgitarre, natürlich angeheizt vom Publikum und Vater Markus. Nach seinem überraschenden Auftritt fand er kaum Worte: „Es war einfach nur toll!“

Auch Hendrik aus Löhne war mit Herz und Seele mit dabei. „Ich bin absoluter Hosen-Fan. Ich war auch beim 1.000. Konzert der Hosen in Düsseldorf mit dabei“. Auch bei Jörg aus Löhne liegt die Vermutung nahe, dass es sich um einen Toten-Hosen-Fan handelt. Vom Auftreten und Outfit könnte er als Campino (Frontmann der Hosen) durchgehen. So nahmen ihn die Toten Ärzte auch zwischen durch immer mal wieder gerne mit auf die Bühne, um zu zeigen, dass er seinem Idol in nichts nachsteht.

Die Toten Ärzte zeigten in ihren schrillen Outfits ein Programm, dass es in sich hatte. Aus 20 Jahren Rockgeschichte der Toten Hosen und der Ärzte hatten die vier Jungs wieder ein echtes Powerpaket geschnürt und rissen damit alle Gäste an diesem Abend in ihren Bann. Die Kult-Hits der Toten Hosen und der Ärzte wie Westerland, Bonny & Clyde, Claudia hat 'nen Schäferhund, Unrockbar animierten das Publikum immer wieder dazu, lautstark mitzusingen. Unterstützt wurde die Live-Performance auch durch Pyrotechnik und eine Feuer-Einlage durch Bassist Jay.

Ein Höhepunkt an diesem Abend war die Frage nach den Bayernfans im Saal. Doch diese wollten anscheinend nach der 1:2-Niederlage gegen den 1. FC



Nah dran: Der 9-jährige Dominik lässt sich auf Händen tragen.



Hosen-Fans: Simone Stille (l.) und Petra Rech aus Löhne.

Köln lieber unerkannt bleiben. Das Publikum war sich aber lautstark einig und so sangen alle kräftig beim Lied der Bayern mit: „Wir würden nie zum FC Bayern München gehen“.

Doch irgendwann braucht jede Band mal eine Pause und so sorgten Nils Wessel und David Titkemeier von ProSound für die Musik, wie auch bereits vor-

und nach dem Auftritt der Band. „Ist gerade nicht so einfach, die Gäste zum Tanzen zu bringen“, so David Titkemeier in der Pause. Die Gäste mussten sich ebenfalls nach dem aufregenden Programm einen kurzen Moment ausruhen, bevor das Live-Programm wieder weiterging. Um das leibliche Wohl kümmerte sich den gesamten Abend

Seit 1987 zusammen

■ Die Coverband Die Toten Ärzte (kurz DTÄ) ist eine Mischung aus den beiden Kultbands die Toten Hosen und die Ärzte. Dieses Konzept brachte großen Erfolg. Die Jungs spielen seit 1987 zusammen, waren schon Vorband bei Peter Maffay, Nina Hagen, Juli, Silbermond und und und. Die Toten Ärzte werden oft als die „kürzeste“ Coverband der Welt bezeichnet.

Neben Coverhits gibt es natürlich, wie man es von einer Band erwarten kann, auch viele eigene Hits, unter anderem auch die Fußball-Hymne vom 1. FC St. Pauli.

über das Team von M&S Veranstaltungen und Vitale's Eisstübchen bereitete den Gästen aus dem Ofen frische Pizzen zu.

Auch Veranstalter Michael Müller, der sich zwischendurch immer mal wieder einen ruhigen Moment gönnte und dem Programm der Toten Ärzte folgte, war sichtlich zufrieden. „Es läuft heute Abend wieder alles sehr gut. Absolut klasse Band, ohne Frage“, Und auf die Frage, ob es wieder eine Fortsetzung geben wird, schmunzelte er nur: „Die Fans können gespannt sein. Mehr verrate ich aber noch nicht.“ Und so feierten die Gäste und auch der kleine Dominik noch bis in die Nacht.

Karneval: Frust oder Lust?

Henrike Hohmeyer hat die Löhner gefragt, wie sie zum närrischen Treiben stehen.



Franziska Gut
14 Jahre
Schülerin

„Ich finde Karneval cool. Da haben wir immer so viel schulfrei. Früher, in der Grundschule, habe ich mich auch verkleidet – natürlich immer als Prinzessin, wirklich jedes Jahr.“



Iris Budde
65 Jahre
Rentnerin

„Karneval? Ist das an diesem Wochenende? Das habe ich gar nicht mitbekommen. Früher habe ich in Düsseldorf gewohnt, da habe ich drei Tage durchgefeiert, aber hier ist ja nichts los.“



Marcus Wischnewski
36 Jahre
Kaufmann

„Dieses Jahr feiere ich Karneval nicht. Früher war ich mit meinen Kumpels immer als Star-Wars-Clique unterwegs, aber ich fühl mich grad irgendwie nicht im richtigen Alter.“



Dorina Etzold
12 Jahre
Schülerin

„In Niedersachsen, wo ich wohne, feiert man Karneval nicht so groß. Aber früher war ich oft beim Kinderkarneval im Go-Parc. Das war cool. Meistens gehe ich als Indianerin.“



Milenko Ivkov
56 Jahre
Angestellter

„Früher war in Löhne mehr los. Neulich war ich bei meinem Sohn in Bayern, da war eine richtig schöne Parade. Warum haben wir hier so etwas eigentlich nicht mehr?“



Birgit Stuppign
52 Jahre
Schneiderin

„Mit guten Freunden kann Karneval richtig spaßig sein. Leider sind die Leute hier zu stur dafür, da muss man schon in eine der großen Karnevalshochburgen fahren.“

Erste Hilfe am Kind

■ **Löhne.** Was ist zu tun, wenn ein Kind sich beim Spielen verletzt hat? Zum Arzt oder nicht zum Arzt? Was ist zu tun, wenn ein Kind gestürzt ist, sich einen Knochenbruch zugezogen hat, sich geschnitten hat, eine Gehirnerschütterung zu befürchten wäre, aus der Spülmittelflasche getrunken hat, plötzlich nicht mehr atmet?

Der VHS-Kurs „Erste Hilfe am Kind“ vermittelt, wie im Notfall die Rettungskette für das Kind verlaufen sollte. Der Kurs findet ab dem 26. Februar einmal wöchentlich an vier aufeinander folgenden Terminen jeweils donnerstags von 19 bis 22 Uhr in der Johanniter-Unterkunft, Schrakampstr. 1 statt. Anmeldungen nimmt das VHS-Büro unter Tel. (0 57 32) 10 05 88 entgegen.